

Drawings for the McLuhan Project.

Warum Holzkohle und Zensurtusche; Zeichnungen zum McLuhan Projekt?

Das McLuhan Projekt besteht aus einem Radiogespräch mit Marshal McLuhan von 1966 und der Montage zeitgenössischer Pornofilmclips aus dem Internet. In der ironischen Kontrastierung beider entsteht eine neue Art der Beschreibung einer medialisierten Welt, die an die de Sadeschen Tableaux erinnert und versteckte Begierden als Teil konsumistischer Weltaneignung dekonstruiert.

Ausgewählte Videostills aus dem Projekt werden mit Holzkohle gezeichnet, die *verfänglichen* Stellen von Klaus vom Bruch mit breiten Tuschestrichen überdeckt. Die von Natascha Kutschko angefertigten Zeichnungen erinnern an die Tätigkeit eines Zeichners (forensic draftsman) in einer Gerichtsverhandlung in der Film- und Fotoaufnahmen tabu sind. Die Abfolge der präsentierten Zeichnungen bereiten die Rezeption des provokanten Videofilms vor.

In dem Rückgriff auf ein akademisches Gestaltungsmittel dekonstruiert diese Ausstellung den Tabubruch, der die Geschichte der technischen Reproduzierbarkeit begleitet hat und sich nur deshalb einer unheimlichen Popularität erfreut, da man ungestraft die intimen Interaktionen anderer beobachten kann.

K.v.B. Mai 2018